



**Vereinte Dienst-
leistungsgewerkschaft**

Informationen

Eurer Vertrauensleute
in der

**FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG**

Nr. 4

21. Jahrgang

Dezember 2008

KOMM REIN
IN'S **NET**

Das Mitgliedernetz bringt den ver.di-Mitgliedern einen Zusatznutzen nun auch im Netz:

- Hier erhalten sie exklusive Informationen von ihrer Gewerkschaft
- tauschen sie untereinander ihre Erfahrungen und Meinungen aus
- gestalten sie selbst, was sie von ver.di im Netz sehen wollen.



MITGLIEDER**NETZ**

Inhalt:

Seite 3	JAV-Wahl in der FES
Seiten 3 - 4	DGB-Index "Junge Beschäftigte"2008
Seite 4	Aufruf zur Demo in Straßburg
Seite 4	Komm rein in's Net!

Eure ver.di-Vertrauensleute in der FES:

Berg, Andrea	Fo	8010
Deriks, Katharina	IEZ	7469
Ehrlinspiel, Evelyn	IEZ	7439
Gräf, Ralf	Fo	8022
Klöppel, Lisette	SF	7920
Miethe, Cornelia	PS	8710
Mucha, Yvonne	Fo	8041
Raabe, Martin	Fo	8046
Rupperath, Ernst	PS	8712
Scholz, Harry	Fo	8052



Die ver.di-Betriebsgruppe der FES wünscht allen Beschäftigten der Friedrich-Ebert-Stiftung ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, eine schöne Silvester-Party mit einhergehenden guten Rutschpartien und für das Jahr 2009 alles erdenklich Gute.



Kontakte:

ver.di – Bezirk NRW – Süd

Endenicher Straße 127
53115 Bonn
Tel.: 0228/9484-0
Fax: 0228/9484-290
E-Mail: bz.nrw-sued@verdi.de

ver.di – Geschäftsstelle Siegburg

Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Tel.: 02241/51027
Fax: 02241/63874
E-Mail: gst.siegburg@verdi.de

Impressum:

Ralf Gräf, Martin Raabe

V.i.S.d.P.:

Hermann-Josef Solscheid
Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg

JAV-Wahl in der FES:

Am 24. November 2008 fanden in der Friedrich-Ebert-Stiftung die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) 2008 statt.

Seit dem 28. November 2008 (Beginn der Amtszeit) ist Julia Vater die neue JAV-Sprecherin, zu Ihrer Stellvertreterin wurde Julia Roesener gewählt.

Wir verdi-Vertrauensleute gratulieren den beiden Julias ganz herzlich zu Ihrem Wahlerfolg. Es freut uns sehr, dass auch und gerade junge Kolleginnen und Kollegen dazu bereit sind, sich im Sinne der betrieblichen Mitbestimmung zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Eure ver.di-Vertrauensleute

Zum Thema "Jugend und Arbeitsmarkt" veröffentlichte der DGB vor kurzem einen Artikel, der auf einer Sonderauswertung des DGB-Index 'Gute Arbeit 2008' beruht:

DGB-Index "Junge Beschäftigte" 2008: Mehr als 60 Prozent arbeiten unter unsicheren Bedingungen:

Die Einkommenssituation junger Beschäftigter hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Das geht aus einer Sonderauswertung des DGB-Index 'Gute Arbeit 2008' „Junge Beschäftigte“ hervor, die die stellvertretende DGB-Vorsitzende Ingrid Sehrbrock und der DGB-Bundesjugendsekretär René Rudolf am Dienstag in Berlin vorgestellt haben.

Danach erhalten 62 Prozent der unter 30-Jährigen Vollzeitbeschäftigten ein Brutto-

einkommen von bis zu 2000 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 11 Prozentpunkte. Gleichzeitig sank der Anteil derjenigen, die mehr als 2000 Euro verdienen ebenfalls um 11 Prozentpunkte.

Dies zeige gegenläufige Trends in der Arbeitswelt, so die stellvertretende DGB-Vorsitzende. "Während die Ansprüche in allen Branchen steigen und junge Beschäftigte heute höhere Qualifikationen mitbringen, entwickelt sich das Einkommensgefüge auseinander," sagte Sehrbrock. Mehr als 60 Prozent der jungen Beschäftigten arbeiteten unter unsicheren Arbeits- und Einkommensbedingungen: Entweder zu Niedriglöhnen unter 1500 Euro (20 Prozent) und/oder befristet (26 Prozent), in Zeitarbeit (5 Prozent) oder in Minijobs (10 Prozent).

Die stellvertretende DGB-Vorsitzende sieht in der Einführung eines Mindestlohns von zunächst 7,50 Euro eine der "notwendigen politischen Antworten auf diese Situation. Viele junge Beschäftigte wären nicht länger gezwungen, trotz Vollzeitjob ihren Eltern, Partnern oder dem Steuerzahler auf der Tasche zu liegen." Außerdem forderte Sehrbrock, Zeitarbeit dürfe nicht länger zur Verdrängung regulärer Beschäftigung führen. Mit einem Anteil von 5 Prozent seien doppelt so viele junge Menschen dort beschäftigt, wie im Schnitt aller Erwerbstätigen. Es sei zu befürchten, dass junge Menschen besonders stark von den aktuellen Entlassungen in der Zeitarbeitsbranche betroffen seien, so Sehrbrock. "Das macht sie zur arbeitsmarktpolitischen Manövriermasse. Das ist politisch ein Skandal und wirtschaftlich kurzsichtig, denn Unternehmen sind auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen."

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

DGB-Bundesjugendsekretär René Rudolf forderte die Arbeitgeber auf, jungen Mitarbeiterinnen und –arbeitern "eine Perspektive zu geben, statt ihnen möglichst viel Arbeitskraft für möglichst wenig Geld abzufordern. Jobs für junge Beschäftigte müssen sicherer werden: durch möglichst viele unbefristete Arbeitsverträge, eine faire Bezahlung und gute Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten." Ein wichtiger Beitrag zu besseren Berufsaussichten sei auch die Übernahme junger Menschen nach der Ausbildung.

Für den repräsentativen DGB-Index Gute Arbeit 2008 wurden im ersten Quartal dieses Jahres 6835 Beschäftigte befragt. Die Ergebnisse wurden im Juni veröffentlicht. Die nun vorliegende Sonderauswertung bezieht sich auf 1080 Befragte im Alter von bis zu 30 Jahren. Auf dieser Grundlage können repräsentative Aussagen über die Arbeits- und Einkommenssituation junger Beschäftigter gemacht werden.

(Aus: Pressemitteilung 211 DGB-Bundesvorstand)



Demonstration am 16.12.2008 in Straßburg:

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften rufen gemeinsam mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) und unseren europäischen Schwestergewerkschaften zu einer Demonstration und Kundgebung am 16. Dezember 2008 in Straßburg am Sitz des Europäischen Parlamentes auf. Das Europäische Parlament wird in dieser Sitzungswoche über die Rechte für Europäische Betriebsräte, die Verschlechterung der europä-

ischen Arbeitszeitregulierung sowie die Mitbestimmung in europäischen Unternehmen entscheiden.

Die Europäische Arbeitszeitrichtlinie soll zu Lasten der Beschäftigten verschlechtert werden. Der Beschäftigungsausschuss des Europäischen Parlaments hat am 5. November 2008 erste Änderungsanträge zur Richtlinie beschlossen. Das Europäische Parlament hat die Gelegenheit, am 16. Dezember 2008 die geplanten Verschlechterungen abzulehnen. Insbesondere kann das Parlament die Möglichkeit der dauerhaften Abweichung von der europaweiten Höchstgrenze von 48 Arbeitsstunden pro Woche (sog. opt-out) verhindern.

Eure ver.di-Vertrauensleute

KOMM REIN IN'S NET

Seit dem 6. Dezember bringt eine ver.di-Mitgliedschaft Vorteile auch im Netz:

Unter <https://mitgliedernetz.verdi.de> öffnet sich ein neues Angebot, zugänglich nur für ver.di-Mitglieder. Das ver.di-Mitgliedernetz ruht auf drei Säulen: Informativ, interaktiv und individuell sind die Inhalte; Rot, Grün und Blau dienen durchgängig als Signalfarben dafür. Gestartet wird zunächst mit einer Basisversion: Anfangs profitieren die Mitglieder vor allem von den exklusiven Informationen im Mitgliedernetz, die sie selbst auch bewerten, kommentieren, weiterempfehlen und mit Schlagwörtern („Tags“) in Zusammenhänge einordnen können.

Eure ver.di-Vertrauensleute